

Protokoll von der Sitzung der Standardkommission Sparte Geflügel (ESK-G) Am 17. u. 18.03.2007 in Pohlheim/Deutschland

Beginn: 9,00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenden
3. Europaschau Leipzig
 - a, Organisation/Vorbereitung
 - b, Bewertung
 - c, Fehlende Europameister und Champions
 - d, Verbesserungen
4. Zur Aufnahme vorgeschlagene Rassen und Farbschläge für 2007
5. Europastandard
 - a, Stand/Situation
 - b, Länderlisten
 - c, Sussex: Untergefieder bei Columbia-Zeichnung
 - d, Gewichte: Dorking, Sussex, New Hampshire, Plymouth Rocks, Wyandotten, Jersey Giants
 - e, Anfrage aus DK: Änderung der Ringgröße für Seidenhühner auf 18 und 16 mm
 - f, rotgesattelt
 - g, Änderungen: Kraienköpfe, Brabanter Bauernhühner, Federfüßige Zwerghühner, Seidenhühner, Zwerg-Seidenhühner, Zwerg-Cochin, Wachtelfarbe
6. Festlegung der Tagesordnung von Piestany/SK
7. Situation mit der Geflügelpest in den Ländern
8. Arbeitsgruppe Ziergeflügel, Standard
9. ESK-G-Reglement; Zusammensetzung der Standardkommission
10. Verschiedenes

Zu 1. Der Vorsitzende Urs Lochmann (CH) begrüßte alle Teilnehmer herzlich. Sein besonderer Dank galt Rudi Möckel für die Organisation der Tagung.

Zu 2. Anwesend waren: Hermann Stroblmair (A); Willy Littau (DK); Jean-Claude Périquet (F); Urs Lochmann (CH), Hans Zürcher (CH); Frans van Oers (NL); Dietmar Kleditsch (D); Rudi Möckel (D); u. Dr. Werner Lüthgen (D) zeitweise.

Zu 3a, U. Lochmann schätzt ein, es lasteten zu viele Aufgaben auf zu wenig Schultern, es war oft schwierig bei Problemen den richtigen Ansprechpartner zu finden, auch beim EE-Präsidium. J.C. Périquet regte an, die Hinweisschilder z.B. beim Verkauf der Tiere in den drei offiziellen Sprachen der EE anzufertigen.

Fr.v. Oers vermisste bei der Begrüßung zur Eröffnungsveranstaltung eine Übersetzung in die drei offiziellen Sprachen der EE.

Zu 3b, W. Littau bemängelte, dass die Internationale Jury als Ansprechpartner bis Sonntag kaum greifbar war.

Stroblmair schätzt ein, bei der Bewertung der Chabos gab es eine Reihe wenig aussagefähiger Kritiken. Den Einsatz der Jury sollte man überdenken, ansonsten hat alles super hingehauen.

R. Möckel ist der Meinung, die Vergabe der Championate in die Hände der Obleute zu legen.

Zu 3c, Dr. W. Lüthgen stellt fest, dass die Fa. Schilling im Gegensatz zur Fa. Baier, die den Katalog für die Kaninchenschau bearbeitet hat, zu unerfahren war und dadurch viele Fehler bei Rassenamen, bei EM und bei Rassesiegern aufgetreten sind.

Fehlende EM wurden durch D. Kleditsch für die Sparte Geflügel errechnet und nach der Überprüfung

und Ergänzung durch den Vors. der Int. Jury Frans van Oers bestätigt und die entsprechenden Urkunden durch die AL an die Erringer verschickt.

3d, An Verbesserungen hat Fr.v. Oers nur Kleinigkeiten festgestellt.

H. Zürcher hat es in Leipzig wunderbar gefallen, die Betreuung war super.

Dr. W. Lüthgen sprach an, dass die eingesetzten Obleute auch die Pflicht hatten, die von den Preisrichtern angefertigten Kritiken zu überprüfen und ⁹gegebenfalls eine Korrektur zu fordern.

D. Kleditsch schätzt ein, dass sich die ausländischen Preisrichter vor allem beim Geflügel Mühe gegeben haben das EE-Bewertungssystem und die für sie komplizierte Preisvergabe richtig anzuwenden.

Zu 4. Von Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Dänemark, der Schweiz, Frankreich und Italien wurden Meldungen über Neuaufnahmen oder Änderungen abgegeben. Bei der Aufnahme neuer Rassen und Farbenschläge müssen die Zeichnungselemente konkreter erläutert werden.

Die Brakel aus Belgien Zitron-Weißgebändert sollten in Weiß-Zitrongebändert geändert werden, U. Lochmann wird mit A. Verelst (B) Rücksprache halten. Belgien möchte den Namen Ukkelse Bartzwerge im Standard für Europa in Ukkeler Bartzwerge ändern, eine Eindeutschung des Namens wird nicht für sinnvoll gehalten.

W. Littau fragte an, welcher Unterschied in Deutschland zwischen Vorstellung und Sichtung besteht.

R. Möckel erläuterte den Unterschied der beiden Verfahren. Zur Sichtung kommt nur zur Anwendung bei Rassen und Farbenschlägen die in noch keinem Mitgliedsland der EE anerkannt sind, die Tiere erhalten auch keine Benotung. Bei entsprechender Qualität wird die Rasse oder der Farbenschlag zur Vorstellung zugelassen und kann in der folgenden Ausstellungsperiode bei entsprechender Qualitätseinstufung anerkannt werden. Zur Sichtung sind 2,2 Jungtiere erforderlich, zur Vorstellung müssen 1,1 alt und 3,3 Jungtiere ausgestellt werden. Auch in der „CH“, sowie „F“ u. „DK“ gibt es ähnliche Zulassungsverfahren die in der Regel 3-4 Jahre dauern, in den „NL“ = 1 Jahr.

Alle neu anerkannten Rassen und Farbenschläge bzw. getroffene Änderungen wurden in die Liste der Rassen und Farbenschläge eingearbeitet.

R. Möckel informierte, dass in „D“ die Rasse Graue Schotten u. Seidenhühner gesperbert noch zusätzlich zur Vorstellung angemeldet worden sind.

Zu 5a, Der Standard für Europa ist auf dem laufenden Stand.

Zu 5b, H. Zürcher stellte die Länderlisten vor.

Zu 5c, Nachdem aus der Stellungnahme aus England hervorgeht das wegen der Untergefiederfarbe bei den Columbia-Farbenschlägen dort keine einheitliche Festlegung besteht und versteckte Zweistammzucht zur Erreichung des Standardzieles betrieben werden müsste, wurde für den Standard für Europa

Bei Weiß-Schwarzcolumbia, silbergrau bis weiß

Bei Gelb-Schwarzcolumbia, hellgrau bis gelb

Bei Rot-Schwarzcolumbia, grau bis rot festgelegt.

Zu 5d, Die bisher in „D“, „CH“ u. „A“ vorgenommenen Wägungen von Tieren wurden ausgewertet, da aber „F“, „NL“, „DK“, „B“ u. „I“ bisher nicht tätig geworden sind, wurde eine Entscheidung zurückgestellt.

5e, Der Anfrage aus „DK“ wegen der Ringgröße für Seidenhühner auf 18 mm für den 1,0 und 16 mm für die 0,1 wurde stattgegeben.

Zu 5f, Die Vereinheitlichung der Beschreibung beim Farbenschlag rotgesattelt sollen sich alle Länder bis zur PR-Tagung im September mit dieser Problematik befassen, damit in „DK“ eine Entscheidung gefällt werden kann.

Zu 5g) Bei Brabanter Bauernhühnern wurde das Bruteier-Mindestgewicht von 70 g auf 60 g herabgesetzt.

Die Standardbeschreibung bei Seidenhühnern u. Zwerg-Seidenhühnern der Wildfarbigen u. Silberwildfarbigen Farbenschläge wurden auf der Grundlage der asiatischen Variante berichtet. Zwerg-Cochin werden in Zukunft in allen anerkannten Farbenschlägen, auch gelockt, anerkannt. Javanische Zwerghühner: Die Ringgrößen werden von 14 u.12 auf 15 u.13 mm angehoben. R. Möckel erläuterte, dass in Belgien zwei Wachtelfarben hell und dunkel anerkannt waren, 0,1 Dunkel kastanienfarbig ge-

säumt bei dunkel, bei der hellen Variante Chamois gesäumt, nicht voll um die Feder laufend, an den Seiten ausgeprägt.

Die Frage der silberhalsigen Kraienköpfe wegen eines kleinen schmalen helleren Federrandes bei den 0,1 wurde erneut beraten. Folgende Änderung wurde beschlossen: Beim Hahn wird eingefügt: „Flankengefieder schwarz mit geringen, silbrigen Einlagerungen gestattet.“ Bei der Henne entfällt der Text zum Mantelgefieder und wird wie folgt neu festgelegt: „Mantelgefieder aschgrau mit feiner, schwärzlicher Rieselung und schmalen, silbrigen Federrändern vom Halsbehang bis zum Schwanz.“ Sinngemäß gelten diese Formulierungen auch für die anderen halsigen Farbschläge.

Zu 6. In Piestany sollen besprochen werden: Liste seltene Rassen, Ergebnisse u. Aufgaben von März. Zur Preisrichtertagung in Dänemark soll über alle Columbia Farbschläge u. Zeichnungsformen diskutiert werden. H. Zürcher wird diese Themen bildlich vorbereiten. Weitere Themen und Wünsche der Länder. Die Tagung in Dänemark soll wieder in Sandberg stattfinden.

Zu 7. In den Niederlanden sind viele Erleichterungen eingetreten, für alle Hobbytiere gilt keine Aufstallpflicht. Kaum Probleme in Österreich. In Dänemark müssen Geflügelhalter mit mehr als 100 Tieren 4 mal im Jahr Blutproben nehmen lassen. Keine Auflagen gibt es z.Z. in Frankreich. In der Schweiz bestehen noch einige Risikogebiete.

Zu 8. Die AG-Ziergeflügel schlägt vor, die OGBZ als Leitfaden für die Beurteilung von Ziergeflügel im Bereich der EE anzuwenden. Flughühner sollen in die OGBZ aufgenommen werden. Den Vorschlägen wurde einstimmig zugestimmt.

Zu 9. Die ESK-G setzt sich zusammen:

Dem Vorsitzenden, dieser ist gleichzeitig 2. Vorsitzender der Sparte, dem Schriftführer, dem Spartenvorsitzenden der Sparte Geflügel, 6 Vertretern der Region und 2 Vertretern mit beratender Stimme (BZA und AG-Ziergeflügel) H. Zürcher stellt die neue Version zusammen und stellt diese Fr. van Oers zu.

Zu 10. Ergänzungsmeldungen zum Standard für Europa, sobald Klarheit besteht an R. Möckel geben. Es wird noch angesprochen:

Italiener in Deutschland „orangehalsig“, in der Schweiz „orangefarbig“

Zw. Italiener in D „orangefarbig“, in der Schweiz „orangefarbig“

Rhodeländer in D , in der Schweiz Rhode Islandsklub

Vom 20.- 22.11.2009 findet in Nitra/Slowakei die nächste EE-Schau statt.

U. Lochmann regt an, mit Berichten von unseren Tagungen mehr in die Öffentlichkeit zu gehen. H. Zürcher stellt entsprechende Bilder zur Verfügung.

Mit einem Dank für die konstruktive Mitarbeit zum Wohle der Rassegeflügelzucht in Europa schloss der Vorsitzende Urs Lochmann die Tagung.

Ende: 18.3.07, 11,15 Uhr

Dietmar Kleditsch, Schriftführer